



Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: 29. Juli 2008, 00:00 Uhr

Rede

der
Bayerischen Staatsministerin
für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

Emilia Müller

anlässlich
**des Abends des Handwerks der HWK
Niederbayern / Oberpfalz**

am 29. Juli 2008
in Deggendorf

Anreden

Sehr geehrter Herr Präsident Prebeck,

sehr geehrter Herr Präsident Stark,

**sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der
heute zu ehrenden Handwerksbetriebe der Re-
gion,**

sehr geehrte Obermeister!

I. Begrüßung und Würdigung des Anlasses

Begrüßung

– Anrede –

**Dank für die
Einladung**

Ich bedanke mich herzlich für die Einladung zur heutigen Verleihung der Ehrenblätter. Es ist mir eine **große Ehre**, vor Ihnen zum Thema
***„Finanzierung, Fachkräfte, Fortschritt –
Welche Perspektiven gibt die bayerische
Wirtschaftspolitik“***
zu sprechen.

Die bayerische Wirtschaftspolitik schafft Perspektiven für das Handwerk. Ich will dazu beitragen, dass Sie Ihre altherwürdigen Betriebe auch künftig erfolgreich fortführen können.

II. Herausragende Leistungen der zu Ehrenden

Sie, verehrte Auszuzeichnende, führen **Ihre mindestens 50 und bis zu 360 Jahre bestehenden Betriebe seit Jahrzehnten mit großem Erfolg.**

Leistung der Ehrenblatt- Träger

Für Ihre überragenden Leistungen haben Sie sich Respekt und Anerkennung verdient:

- Sie haben in Ihren Firmen **mindestens einen Generationenwechsel** bewältigt.
- Sie haben **wirtschaftliche Höhenflüge und Tiefen** erlebt.
- Sie haben sich mit **zahlreichen technischen und administrativen Neuerungen** auseinandersetzen müssen
- und unzählige weitere Herausforderungen gemeistert.

Sie haben allen Grund stolz auf sich, auf Ihre Familie und auf Ihren Betrieb zu sein.

III. Bedeutung des Handwerks in Bayern

Bedeutung des Handwerks in Bayern

Bayerns wirtschaftliche Erfolgsgeschichte ist untrennbar mit dem Handwerk verbunden.

Bayern ist in Deutschland **Handwerkerland**

Nummer 1:

- Das bayerische Handwerk zählt mehr als **185.000 Betriebe** und beschäftigt **rd. 850.000 Personen**.

- Es trägt rd. **10 % zur bayerischen Wirtschaftleistung** bei; im Bereich der HWK Niederbayern / Oberpfalz sogar rd. 13 %.
- Das **ostbayerische Handwerk bildet fast 40 % aller Auszubildenden aus**. Im gewerblich-technischen Bereich sind es sogar 2/3 aller Lehrlinge.

Diese **Ausbildungsleistung** geht weit über den eigenen Bedarf hinaus.

Dafür möchte ich allen Handwerkern hier in der Region ausdrücklich danken!

Das bayerische Handwerk setzt auf die Zukunft. Es steht für hohe Leistungskraft und ist wettbewerbsfähig.

Hohe Innovationskraft des Handwerks

Die **hohe Innovationskraft des Handwerks** wird in der Öffentlichkeit **häufig unterschätzt**. Das müssen wir gemeinsam ändern! Gerade auch das Handwerk hat maßgeblichen Anteil an den Innovationen in unserem Land.

Ein Beispiel: Ein kleiner Handwerksbetrieb aus der Oberpfalz hat einen Zweitakt-Direkteinspritzer-Motor mit keramischen Motorteilen

entwickelt. Dieser Zweitaktmotor für Zweiräder, Arbeitsmaschinen, Ultraleicht- und Bootsantrieb gilt als Meilenstein auf dem Weg zum Nullemissionsmotor.

Das Handwerk spielt wegen seiner enormen Anwendungskompetenz und seiner hohen Bereitschaft zu individuellen, kundenspezifischen Lösungen eine maßgebliche Rolle im andauernden Innovationsprozess einer Volkswirtschaft. Marktfähige Innovationen sind ohne unsere Handwerksbetriebe kaum denkbar.

IV. Bayerische Politik für das Handwerk

Landespolitik für das Handwerk

Deshalb setzen wir in der **Landespolitik** konsequent auf wirksame Hilfen für unsere Handwerksbetriebe.

Die Bayerische Staatsregierung unterstützt das Handwerk ganz gezielt, allein in 2008 mit rd. 21,8 Mio. Euro:

- im Bereich der **beruflichen Bildung** zur Entlastung der Betriebe von den Kosten der

überbetrieblichen Unterweisung für die Lehrlinge der Grund- und Fachstufe,

- bei der **Modernisierung der Berufsbildungszentren** des Handwerks und ihrer Weiterentwicklung zu Kompetenzzentren,
- zur **Markterschließung** durch Zuschüsse für Messebeteiligungen und Sonderschauen auf handwerksrelevanten Messen,
- zur Bereitstellung betriebswirtschaftlicher und technischer **Qualifizierungshilfen** für die Handwerksbetriebe,
- für Angebote an Betriebe, den **Innovations- und Technologietransfer** aktiv zu nutzen.

Handwerksförderung Ndb und Opf

Die Handwerksorganisationen in Niederbayern und der Oberpfalz bezuschussen wir in diesem Jahr mit knapp 6 Mio. Euro.

Konzept „Zukunft Mittelstand“

Erst vergangene Woche haben wir unser **neues Konzept „Zukunft Mittelstand – Menschen, Märkte, Möglichkeiten“** vorgestellt. Wir sehen **rd. 100 Maßnahmen und Initiativen für mittelständische Unternehmen, Selbständige, Angehörige der Freien Berufe und der Handwerksbetriebe** in Bayern vor. Damit

wollen wir allen kleinen und mittleren Firmen noch mehr Chancen im Wandel eröffnen.

**Bayerisches
Mittelstands-
kreditprogramm**

Ein **zentraler Schwerpunkt unseres Mittelstandskonzepts** liegt in der Sicherstellung **guter Finanzierungsbedingungen**. Wichtigstes Förderinstrument ist das **bayerische Mittelstandskreditprogramm (MKP)**.

Zwischen 2003 und 2007 konnten wir an mehr als 5.600 Handwerksunternehmen MKP-Darlehen ausreichen. Das damit verbundene Investitionsvolumen belief sich auf 1,1 Mrd. Euro. Damit konnten 40.000 Arbeitsplätze gesichert und neu geschaffen werden.

**Mittelstandskreditprogramm Ndb
und Opf**

Nach **Niederbayern und in die Oberpfalz** flossen von 2003 bis 2007 **270 Mio. Euro aus MKP-Mitteln**. Rd. **1.450 Handwerksbetriebe** erhielten MKP-Darlehen. Damit wurden **10.000 Arbeitsplätze gesichert und neu geschaffen**.

Die Anpassung des Programms an neue Anforderungen ist für mich eine Daueraufgabe. Wir

werden das MKP auch künftig attraktiv gestalten.

Gute Finanzierungsbedingungen

Investitionen hängen von **guten Finanzierungsbedingungen** ab. Angesichts labiler Finanzmärkte und einer schwächeren Konjunktur stärken wir so gezielt die **Investitionsanreize**. Dafür **senken** wir die **Zinsen in den MKP** Start- und Investivkrediten deutlich um 0,5 %-Punkte.

Förderung innovativer Investitionen

Den **zweiten Schwerpunkt** unserer **Mittelstandsoffensive** bildet die **Steigerung der Innovationskraft**. Deshalb legen wir ein neues **Programm zur Förderung innovativer Investitionen** auf. Dafür setzen wir Mittel der LfA Förderbank Bayern in Höhe von 30 Mio. Euro ein, die mit EU-Mitteln in Höhe weiterer 30 Mio. Euro kofinanziert werden.

Innovationsgutscheine

Im Handwerk sind Kreativität und innovatives Denken besonders gefordert, um die zukünftigen Chancen nutzen zu können. Mit **Innovationsgutscheinen, die Handwerker bei anerkannten Forschungseinrichtungen einlösen können, wollen wir Handwerksbetrieben**

deshalb den Zugang zu Forschung und Entwicklung noch mehr erleichtern.

**Unterstützung
auf Auslands-
märkten**

Zu meinem **dritten Schwerpunkt**: Steigende Exporte sind die beste Antwort auf wachsende Importkonkurrenz. Deshalb wollen wir noch mehr helfen, die Chancen im Ausland zu nutzen. Wir werden dafür zusätzlich zu unserer umfangreichen Palette der **Außenwirtschaftsförderung** das **Messebeteiligungsprogramm finanziell aufstocken** und die **Zahl der Auslandsrepräsentanten erhöhen**.

**Netzwerke und
Kooperationen**

Gerade für den Mittelstand bieten **viertens Kooperationen und Netzwerke mit anderen Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen enorme Chancen**. Wir bauen dazu die **Brücke zwischen Mittelstand und Forschung weiter aus**. Deshalb unterstützen wir unsere erfolgreiche **Cluster-Offensive** im Rahmen der Allianz Bayern Innovativ mit 100 Mio. Euro. Außerdem werden wir die Clusterförderung über das Jahr 2011 hinaus verstetigen.

**Qualifizierte
Fachkräfte**

Ein **fünfter Schwerpunkt unserer Politik für Mittelstand und Handwerk** soll dazu beitragen, **ausreichend qualifizierte Fachkräfte** zu gewinnen. Ohne qualifizierte Mitarbeiter können Unternehmen nicht bestehen. Deshalb werden wir unsere **Berufsbildungsinvestitionen verstärken**. Darüber hinaus gilt es, die Maßnahmen zur beruflichen Bildung im Handwerk und im IHK-Bereich zu intensivieren.

Zusätzlich ist eine **frühzeitige Förderung junger Menschen** sinnvoll. Wir müssen aber auch den gesteuerten **Zuzug von Fachkräften** prüfen. Wichtig ist hier aber eine für den gesamten Mittelstand verträgliche Lösung.

**„Fit for Work –
2008“**

Darüber hinaus ist es unser Ziel, die **vorbildliche Ausbildung im Handwerk bedarfsgerecht weiterzuentwickeln**. Deshalb haben wir vergangene Woche im Kabinett den **Startschuss** für das große Ausbildungsplatzprogramm **„Fit for Work - 2008“** gegeben, mit dem wir über 23 Mio. Euro für die beste Ausbildung in Bayern investieren.

Meisterbrief

Wir setzen weiterhin auf den **Meisterbrief als Qualitätssiegel** und **Marketinginstrument**. Deshalb ermöglichen wir Meistern das **Studium an der Fachhochschule**.

Existenzgründung und Unternehmensnachfolge

Auch die Themen **Existenzgründung** und **Unternehmensnachfolge** bleiben Kernbereiche unserer Mittelstandspolitik.

Wir wollen die Erfolgsgeschichte des **Existenzgründerpaktes** Bayern mit seinen mittlerweile **76 Partnern** überall im Freistaat fortschreiben.

Eine **zusätzliche Expertenberatung** erhöht die **Erfolgschancen** einer Gründung oder Nachfolge beträchtlich. Daher werden wir unser **Coaching-Programm** noch stärker bewerben.

Politik für das Handwerk

Alle Angebote aus unserem Mittelstandsprogramm gelten auch für unsere Handwerksbetriebe. Ich bitte Sie, die vorhandenen Angebote zu nutzen und das Gespräch mit uns zu suchen, wenn Sie weitere Verbesserungen erwarten.

V. Kurze Stellungnahme zum Positionspapier der HWK Niederbayern / Oberpfalz

- Anrede -

Positionspapier der HWK

Sie haben auf Ihrer **Vollversammlung vor knapp anderthalb Wochen ein Positionspapier zur Politik für den ländlichen Raum verabschiedet. Es enthält 12 Forderungen an die Bayerische Staatsregierung. Staatssekretär Markus Sackmann hat dazu ausführlich Stellung genommen.**

Dank für die Stellungnahme

Für das Positionspapier danke ich Ihnen sehr! Ihre Forderungen finden bei mir ein offenes Ohr. Ich will den ländlichen Raum stärken. Dazu müssen wir die vorhandenen Kompetenzen noch stärker zusammenführen und nutzen.

Ich baue dabei auf den intensiven Austausch und die konstruktive Zusammenarbeit mit Ihnen.

Das hat sich in der Vergangenheit bewährt. Das wird sich auch in Zukunft bewähren.

VI. Schluss

- Anrede -

Der Bayerischen Staatsregierung liegt das Handwerk am Herzen. Wir wissen um die enorme Bedeutung unserer Handwerksbetriebe für die bayerische Wirtschaft.

Bayern und das bayerische Handwerk haben Zukunft. Lassen Sie uns daran gemeinsam arbeiten.

Ich wünsche Ihnen, die Sie heute die Ehrenblätter Ihrer Kammer erhalten, Ihren Familien und Ihren Betrieben alles Gute! Für Ihre über Jahrzehnte gezeigten herausragenden Leistungen darf ich Ihnen nochmals ganz herzlich danken.